

Alle Angaben und Arbeitsanleitungen in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit wird jedoch nicht übernommen. Infolgedessen lassen sich für die praktische Umsetzung des hier Dargestellten keine Haftungsansprüche gegenüber dem Autor oder dem Verlag ableiten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-936896-72-5

1. Auflage 2013

© ökobuch Verlag, Staufen bei Freiburg 2013

Internet: www.oekobuch.de

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Einspeicherung in EDV-Anlagen, Tonträger jeder Art und auszugweisen Nachdruck, sowie die Rechte der Übersetzung sind vorbehalten.

Fotonachweis:

Claudia Lorenz-Ladener: Abb. 06 (Seite 7); Abb. 1.8 (Seite 12); Abb. 1.9 bis 1.11 (Seite 14); Abb. 1.12 (Seite 15), Seite 24, Abb. 3.6 (Seite 29); Abb. 5.25 (Seite 49); Abb. 5.30 und 5.31 (Seite 51); Abb. 6.6 bis 6.12 (Seite 55); Abb. 6.13 bis 6.18 (Seite 56), Seite 61; Seite 62; Abb. 11.9 (Seite 87).

Alle anderen Abbildungen, wenn nicht anders bezeichnet, stammen vom Autor.

Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza

Inhalt

Vorbemerkung.....	5
1 Mein Weg zum Permakultur-Gärtner.....	9
2 Geländeplanung.....	16
Gartenpraxis: Ganzjährig Nahrung ernten	23
3 Fruchtbare Erde aufbereiten	25
Der Kompost – Ort des Abbaus	29
Kräuterjauchen	30
Terra Preta	34
4 Selbst Pflanzen vorziehen.....	36
5 Ertragreiche Gartenbeete.....	41
6 Durch Hecken geschützter Obstgarten.....	52
Kleine Wärmefallen: Balkon	54
7 Anbau von Küchenkräutern	63
8 Ertragreiche Hausbegrünung	68
9 Der artenreiche Beeren-Waldrandgarten.....	71
Moorbeet: Fruchtbarer saurer Boden.....	76
10 Kiwis – Vitaminspender im Winter	81
11 Pilzzucht	84
12 Unser täglich Brot: Getreide im Hausgarten?	88
13 Winterversorgung.....	90
14 Anbau nicht alltäglicher Pflanzen.....	96
15 Produktive Wasserkreisläufe.....	105
16 Das multifunktionale Gewächshaus	113
17 Lebensräume für Nützlinge	121
18 Literatur / Adressen	125

Dank

Allen voran möchte ich meinem langjährigen, leider viel zu früh verstorbenen Freund und Permakulturlehrer Joe Polaischer danken. 1988 leiteten wir zusammen den ersten Permakulturrkurs auf dem größten Biohof der Schweiz in Rheinau. Auf seiner „Rainbow Valley Farm“ in Neuseeland durfte ich eines der schönsten, perfektsten Permakulturprojekte erleben. Bei Max Lindegger, einem der Gründer von Permakultur Schweiz und des größten Permakultur-

projektes in Australien („Crystal Waters“) habe ich einen Designkurs absolviert und seine Projekte, vor allem die Wasserkaskaden, auf diesem Gelände studiert und dokumentiert.

Wertvolle Anregungen und bereichernden Austausch durfte ich mit Declan Kennedy, Marlies Ortner, Jochen Koller, Erwin Zachel, Beat Röllli und vielen weiteren Permakulturdesignern erleben.

Vorbemerkung

Jeder Garten hat so viel Wildnis, wie sein Besitzer zu ertragen vermag. Ich selbst ertrage sehr viel davon. Etwas problematischer ist meine Wildnisliebe für die Nachbarn, die aber zusehends mehr Freude an den bunten, wilden Lebensräumen finden.

Auf den ersten Blick sieht mein Garten wie ein wildes Durcheinander aus. Dahinter steckt aber eine sorgfältige Planung und eine schrittweise Verwirklichung von durchdachten Projekten. Dies führte und führt zu einer immer stärkeren Optimierung des Gesamtsystems.

Es ist erstaunlich, was auf einem nur 700 Quadratmeter großen Grundstück alles zu gedeihen vermag! Aus diesem Garten versorgen meine Frau und ich uns fast vollständig mit Früchten, Beeren, Salaten und Gemüse. Die Kartoffeln reichen ein knappes halbes Jahr. Getreide, Fische, Pilze und Mais bereichern hin und wieder den Speisezettel.

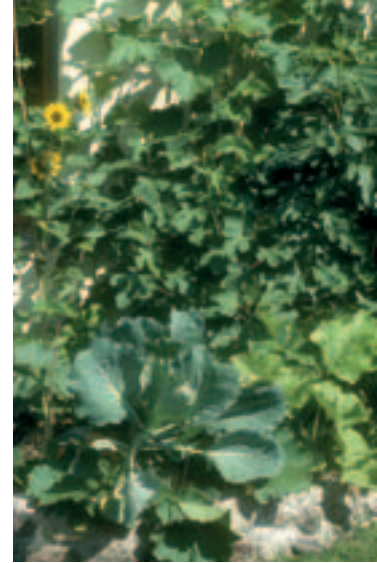
Wohlgefühl durchzieht mich, wenn ich an unserem Teich sitze, die Libellen über der Wasserfläche schwirren, die Frösche auf den Seerosenblättern quaken, und die Karpfen langsam dahin gleiten. Das Schilf wiegt sich im Wind

und die gelben Wasserschwertlilien strahlen eine göttliche Schönheit aus. Ich bin für dieses schöne Biotop sehr dankbar. Dankbarkeit fühle ich auch, wenn ich durch einen majestätischen Mischwald wandere, den weichen, federnden Waldboden unter meinen Füßen spüre, das Gezwitscher der Vögel höre und Sonnenstrahlen eine kleine Lichtung mit Beerensträuchern verzaubern. Wie vollkommen und einmalig ist doch die Natur! Hier dehne ich mich aus, bin eins mit Mutter Erde, mit Gaia, hier fühle ich das All-ein(s)-sein.

In der Natur gibt es keine Abfälle, die Natur recycelt alles: Aus den abgestorbenen Pflanzenresten entsteht herrlich duftender, lockerer, dunkelbrauner Boden. Von den wundervollen Vorgängen und Lebensnetzen der Natur, die sich im Laufe von Jahrhunderttausenden entwickelt haben, können wir nicht genug lernen! Es ist wichtig, die Natur zu beobachten, in sie hineinzuhören und ihre Strukturen, Verhaltensmuster, Prozesse und Abläufe zu erkennen. Windwirbel, die Wellen am Meer, der mäandernde Bach, der Körperbau des Menschen, die Abbauprozesse – alles kann uns Anregungen geben.

0.1 (linke Seite)

In unserem Permakulturgarten: Ertrag, Vielfalt und Schönheit sind zu einer Einheit verwoben.



0.2

Bunte Mischkultur am Haus.

0.3 und 0.4

Jedes Fleckchen Erde ist bewachsen und schenkt uns eine zeitlich gestaffelte, vielfältige Ernte.

